

Was geschieht in Mexiko?

Was ist los mit der EZLN?

mit Javier Elorriaga,
mexikanischer Aktivist und Journalist
der Zeitschrift

REBELDIA★



Freitag, 20.05.2011 / 20:00 Uhr
im Centro Sociale, Sternstr.2, bei U-Feldstraße
Veranstalter: Waterkant-YaBasta-Hamburg,
Avanti-Hamburg, Sin Rostro & Zapapres

Vor mehr als 17 Jahren, am 1.1.1994 erhoben sich die Zapatistas im Süden Mexikos, um der seit Jahrhunderten währenden Ausbeutung, heute im Gewand neoliberaler Politik, ein Ende zu bereiten. Die Forderungen nach Land und Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit fanden ein breites Echo in der Gesellschaft. In Mexiko als auch weltweit zeigten sich die Menschen



mit den Forderungen der EZLN (Zapatistische Armee der nationalen Befreiung) solidarisch. Die Regierung jedoch bekämpft die Zapatistas bis heute mit allen Mitteln der Aufstandsbekämpfung. Anstatt mit Gewalt zu antworten, lässt die EZLN ihre Waffen schweigen. Ihnen geht es nicht darum, die Macht zu erlangen. Vielmehr streben sie einen wahrhaften und radikalen gesellschaftlichen Wandel „von Unten“ an.

Die Situation in Mexiko ist jedoch bis heute nicht einfacher geworden: ein Großteil der Mexikaner_innen lebt weiterhin in Armut, doch neoliberale Konzepte wie Privatisierungen werden gnadenlos fortgesetzt. Seit Mexikos Präsident Felipe Calderón dem Drogenhandel den Krieg erklärt hat, versinkt das Land in nicht enden wollender Gewalt. In ihrem Schatten läuft die Verfolgung oppositioneller Gruppen, ihre gerechtfertigten sozialen Forderungen finden immer weniger Gehör in den Medien.

Ein Grund für uns zu fragen: Was geschieht in Mexiko? Was ist los mit den Zapatistas? Deshalb freuen wir uns an diesem Abend Javier Elorriaga, Mitarbeiter der den Zapatistas nahestehenden Zeitschrift "Rebeldía", zu Gast zu haben. Als Journalist und jahrelanger Aktivist kennt er die zapatistische Bewegung in Chiapas genau, auch über die aktuelle politische Situation in Mexiko im Allgemeinen möchte er auf dieser Rundreise informieren.